

raffinerien ist neuerdings die Bildung eines Vereins angeregt worden, der die gemeinsamen Interessen wahren und fördern soll. Die A.-G. für Erdölgewinnung Celle-Wietze, die Internationale Bohrgesellschaft A.-G., und die Mineralölwerke F. Seigle & Co. haben es übernommen, die Gründung des Vereins in die Wege zu leiten. Ein wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb wird nicht beabsichtigt. Mitglieder können nur Personen oder Gesellschaften werden, die im deutschen Zollinlande die Erdölgewinnung oder die fabrikmäßige Verarbeitung hauptsächlich deutschen Erdöles gewerbsmäßig betreiben und jährlich wenigstens 500 000 kg Rohöl fördern oder verarbeiten. Der Verein soll 2 Abteilungen bekommen, die der Produzenten und die der Raffinerien.

H a r b u r g. Hier wurde unter der Firma F. Phörl, Vereinigte Harburger Öl-fabriken, eine A.-G. mit einem Aktienkapital von $10\frac{1}{2}$ Mill. Mark gegründet. Die Leitung übernimmt Kommerzienrat F. Phörl als Generaldirektor. Der Aufsichtsrat besteht aus dem Direktor der Hannoverschen Bank Klaproth & Weber, Rechtsanwalt Palm in Harburg und dem Direktor der Deutschen Bank in Hamburg Sydow. Das erste Geschäftsjahr der neuen Gesellschaft hat mit dem 1./7. 1906 begonnen.

K ö l n. Die durch die Gründung eines Verbandes der Seidenfärbereien herbeigeführten Preisernhöhungen haben in den Kreisen der Fabrikanten starken Unwillen hervorgerufen. Für manche Fabrikanten soll die Mehrbelastung über 100 000 M betragen. Man ventiliert infolgedessen die Frage nach Schutzmaßregeln, denkt sogar an die Gründung einer eigenen Färberei, ein Gedanke, der kaum durchgeführt werden dürfte.

M a n n h e i m. Die Gläubigerversammlung der A.-G. für chemische Industrie in Konkurs, nahm den Vergleichsvorschlag der Mitglieder des Vorstandes und Aufsichtsrates an, wonach die Beklagten 300 000 M zahlen. Infolge davon werden die Gläubiger außer den bereits empfangenen 50% weitere 12—15% erhalten.

N ü r n b e r g. Auf der hier stattgehaltenen Hauptversammlung des Verbandes deutscher Farbenfabrikanten wurde die Aufbesserung der Preise als notwendige Folge der Erhöhung der Preise für Rohstoffe und der Löhne anerkannt. Eine allgemeine gleichmäßige Preisernhöhung nach Prozenten wurde bei der Mannigfaltigkeit der Rohstoffe als schwer durchführbar bezeichnet. Die Versammlung wählte daher zur Bearbeitung der Frage eine siebenköpfige Kommission. Den von der Handelskammer zu Berlin ausgearbeiteten Verkaufsbedingungen für den Chemikalien-, Drogen-, Lack- und Farbenhandel wurde nur örtliche Bedeutung zugesprochen.

N o r d h a u s e n. Die Generalversammlung Deutsche Kaliwerke, A.-G., beschloß die Erhöhung des Aktienkapitals um 7 auf 13 Mill. Mark zwecks Beteiligung an den Nordhäuser Kaliwerken A.-G., an den Kaliwerken Neu-Bleicherode und anderen Unternehmungen, insbesondere dem neuen Kaliwerke am Südharze sowie zum Bau von Anlagen.

Die A.-G. für Tiefbau und Kälte-Industrie vorm. Gebhardt & König

ist gegenwärtig mit Aufträgen auf 13 Schachtbauten versorgt. Im Ganzen sind bisher 22 ausgeführt.

S t. P e t e r s b u r g. Nach dem Geschäftsbericht der N a p h t a p r o d u k t i o n s g e s e l l s c h a f t G e b r. N o b e l für 1905 wurden erzeugt und gekauft im ganzen 92 880 898 Pud. Die eigene Naphtaausbeute hat sich bedeutend verringert; es wurden nur 46 Mill. Pud erzeugt gegen 70 Mill. Pud im Jahre 1904. Die Gesamteinnahme betrug im Jahre 1905 97 983 009 Rubel. Hiervon gingen ab 93 079 262 Rubel Ausgaben, so daß ein Überschuß von 4 903 747 Rubel verblieb (i. V. 4 088 527 Rubel). Die Dividende beträgt 12% (i. V. 10%) und erfordert 1 800 000 Rubel.

S o d i n g e n. Unter der Firma „D e u t s c h e M o n d g a s - u n d N e b e n p r o d u k t e n g e s e l l s c h a f t m. b. H.“ wurde eine Gesellschaft mit einem Kapital von einer Million Mark gegründet, die das Mondgaspatent zur Vergasung kohlenstoffhaltiger Stoffe verwerten wird. Der Gewerkschaft M o n t C e n i s in Sodingen sind seitens Dr. Lud-wig M o n d und der P o w e r G a s C o r p o r a-tion L t d. in London die Rechte auf Ausbeutung der M o n d s c h e n Patente übertragen. Die Gewerkschaft bringt diese Patente in das neue Unternehmen ein.

S t a ß f u r t. Auf dem Kalisalzbergwerk A s s e - W i t t m a r f fand ein Wassereinbruch statt. Bereits seit $\frac{3}{4}$ Jahren war an einer Stelle ein Laugenzufluß vorhanden. Anfangs unbedeutend, hat er sich im Laufe der Zeit verstärkt. Der gefährdete Teil der Grube soll durch Vermauerung geschlossen werden. Im Hinblick auf die Gefahr eines Wasser-einbruches hat der braunschweigische Landtag unlängst die Mittel zur Anlage eines zweiten Schachtes bewilligt. Von den 1000 Kuxen des Werkes besitzt der Braunschweigische Staat 501.

Am 16./7. ist das Wasser neben dem vermauerten Stollen durchgebrochen; die erste und zweite Sohle stehen unter Wasser; der Schacht ist verlassen; der Pferdebestand wurde gerettet.

Personalnotizen.

Prof. Dr. Le Blanc hat den Ruf als Nachfolger von Wilhelm Ostwald nach Leipzig angenommen.

Dr. J. Constan, Honorarprofessor am eidgenössischen Polytechnikum in Zürich wurde zum Vorstand der eidgenössischen Prüfungsanstalt für Brennstoffe gewählt und wird sein Amt am 1./7. 1907 antreten.

Dr. A. Skita habilitierte sich an der technischen Hochschule zu Karlsruhe mit einer Probevorlesung über „Farbe und Konstitution“.

Prof. K. Seubert hat wegen Überhäufung mit Berufsgeschäften seine bisherige Tätigkeit als Mitglied des engeren internationalen Atomgewichtsausschusses aufgegeben. Als sein Nachfolger wurde Prof. Ostwald bestimmt. Der engere Ausschuß besteht demgemäß aus den Herren F. W. Clarke, Vorsitzender; Th. E. Thorpe, H. Moissan und W. Ostwald.

Der Großindustrielle Sir Charles Tennant verschied am 4./6. im Alter von 82 Jahren in Broadoaks, Byfleet.

Am 28./6. starb Kommerzienrat Gustav Eschenbach, Mitinhaber der Zündholzfabrik August Kolbe in Zanow, Pommern.

Neue Bücher.

Adickes, E., Prof. Kant contra Heckel. Für den Entwicklungsgedanken, gegen naturwissenschaftlichen Dogmatismus. 2. verb. u. erweit. Aufl. (VII, 160 S.) gr. 8°. Berlin, Reuther & Reinhard 1906. M 2.40; geb. M 3.—

Barvir, H., Prof. Dr. Zur Lichtbrechung des Goldes, Silbers, Kupfers und Platins. Lex. 8°. Prag, F. Rivnac 1906. M 20.—

— Über die wahrscheinliche Möglichkeit der Aufsuchung von nutzbaren Erzlagerstätten mittels einer photographischen Aufnahme ihrer elektrischen Ausstrahlung. (4 S.) Lex. 8°. M 20.—

Gruner, P., Prof. Dr. Die radioaktiven Substanzen und die Theorie des Atomzerfalls. (IV, 103 S. mit 3 Fig. u. 1 Taf.) gr. 8°. Bern, A. Francke 1906. M 1.60

Kipke, C., Dr. Praktisches Arbeiten im Brauereilaboratorium. Kurze Anleitung mit Beispielen und Berechnungen zusammengestellt. (VIII, 74 S. mit 6 Tab.) 8°. Berlin, J. Springer 1906. Geb. M 2.—

Korzen, A. Die neue Gewehrpatrone. Gleichzeitig Nachtrag zu Korzen-Kühn, Waffenlehre. Heft VII: Handfeuerwaffen. (III, 20 S. mit 8 Fig.) gr. 8°. Wien, L. W. Seidel & Sohn 1906. M 1.—

Margosches, B. M., Dr. Einiges über das Zelloidin, seine Herstellung, Eigenschaften, Untersuchung, Verarbeitung und Verwertung. (IV, 118 S.) 8°. Dresden, Steinkopff & Springer 1906. M 2.—

Mayr, F. Das Bessemern von Kupfersteinen. Freiberg, Craz & Gerlach. M 3.—

Verzeichnis der deutschen Patentklassen und ihre Einteilung in Unterklassen und Gruppen. Bearb. im kais. Patentamt zu Berlin. (III, 265 S.) Lex. 8°. Berlin, B. Paul 1906. M 4.—; geb. M 5.—

Vogel, J. H., Prof. Dr. Neue gesetzliche und technische Vorschriften betr. Calciumcarbid und Acetylen in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Mit Erläuterungen u. mehreren Anweisungen zur Prüfung von Acetylenanlagen. (IX, 113 S.) gr. 8°. Braunschweig, F. Vieweg & Sohn 1906. M 2.40; geb. M 3.40

Bücherbesprechungen.

Leitfaden für die qualitative chemische Analyse. Von Städeler-Kolbe. Neu bearbeitet von Dr. H. Abeljanz. 13. Aufl. XIII u. 128 S. Zürich. Art. Institut Orell Füssli. M 3.—

Dieses in der Praxis erprobte Büchlein ist so bekannt, daß man sich darauf beschränken dürfte, das Erscheinen einer neuen Auflage kurz zu registrieren. Indessen erscheint ein näheres Eingehen dadurch gerechtfertigt, daß der Leitfaden in verschiedenen Beziehungen vervollkommen ist. So sind in dieser Auflage die Eigenschaften der wichtigsten Metalle und ihrer Oxydationsstufen und in einem Anhang die Reaktionen einiger organischer Verbindungen aufgenommen worden. Den Reak-

tionen vorausgeschickt ist eine kurze (nur 4 Seiten umfassende) aber klare — weil durch Beispiele aus der qualitativen Analyse erläuterte Darstellung der Ionenlehre. Durch Zusätze im speziellen Teil wird die Anwendung der Dissoziationstheorie auf Fragen der qualitativen Analyse erleichtert.

Der Ref. hat es als Störung der Übersichtlichkeit empfunden, daß die Reaktionsgleichungen vielfach in den Text gedruckt sind. Das tritt namentlich auf S. 26 deutlich hervor. — Ferner dürfte es wünschenswert sein, wenn auf S. 22 gesagt würde, weshalb bei der Einwirkung von konz. Salzsäure und Bichromat auf Alkohol kein Chlor entsteht. Die Formel steht zwar da, aber die sagt dem Anfänger nicht genug. — Das Reiben mit dem Glassstäbe (S. 2) zur Auslösung der Übersättigung an Weinstein sollte wegen der möglichen Verwechselung mit abgeriebenem Glase durch Impfen mit einem Gemisch aus Weinstein und Natriumnitrat ersetzt werden. — Merkwürdig ist, wie lange sich die aus irgend einem Handbuch stammende und von da in alle Bücher der qualitativen Analyse übergegangene Angabe erhält, daß As_2S_3 in Salzsäure nicht löslich sei. Der Ref. hat die sehr alte Tatsache vor einigen Jahren wieder entdeckt und in seinem Grundriß der qualitativen Analyse erwähnt, daß Arsentrisulfid in verdünnten Säuren, ja sogar in Wasser merklich löslich ist. Außer diesen und einigen anderen Kleinigkeiten sind dem Ref. nur noch mehrere Druckfehler aufgefallen, von denen nur etwa der auf S. 39, 6. Zeile von unten, störend wirkt — da die Unrichtigkeit nicht sofort zu erkennen ist —, daß $BiOCl$ zum Unterschied von $SbOCl$ in Weinsäure löslich sei. W. Böttger.

Tabellen zur Berechnung der volumetrischen Stickstoffbestimmungen. Von L. Gattermann. 40 S. Veit & Co. 1906. M 1.20

Die Tabellen enthalten die Gewichte reinen Stickstoffs in einem ccm feuchten, d. h. mit Wasserdampf gesättigten Stickstoffs für 691—780 mm Barometerdruck und 5—35°. Im zweiten Teile sind die zugehörigen Mantissen angegeben. W. Böttger.

Logarithmische Rechentafeln für Chemiker, Pharmazeuten, Mediziner und Physiker. Von F. W. Küster. 6. Auflage. Verlag von Veit & Co. in Leipzig 1906. M 2.—

Da der internationale Atomgewichtsausschuß im Jahre 1906 keine Änderungen der Atomgewichtstabelle vorgenommen hat, ist das Zahlenmaterial in Küsters Tabellen in der Neuauflage unverändert geblieben. Als wertvolle Ergänzung ist die Ausgestaltung der Tabellen der vierstelligen Logarithmen durch vollständigen Beidruck der Proportionalteile und Hinzufügung der Antilogarithmen zu begrüßen, da ja die bei weitem schnellere Rechnung mit vierspaltigen Logarithmen für die meisten Fälle der analytischen Praxis vollkommen ausreichend ist. Paul F. Schmidt.

Einführung in die Thermodynamik auf energetischer Grundlage. Von Dr. Julius Meyer-Breslau. Verlag: Wilh. Knapp, Halle a. S. VIII und 216 S. M 8.—

Als ich dies Buch zur Hand nahm, erwartete ich, in demselben eine Darstellung des Gegenstandes zu finden, bei welcher besonderes Gewicht auf diejenigen Fragen gelegt sein würde, deren Verständnis